

SINGEN NACH NOTEN

Ein systematischer Lehrgang für die Klasse

ISMN 979-0-2024-2019-5

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.eres-musik.de – info@eres-musik.de

Der  SHOP mit vielen MUSTERSEITEN machbarer Musik
[Handreichungen für den Musikunterricht 1](#)

DER ARBEITSGANG

Für die Klasse



A 1 Eine kleine Melodie wird auf "no"
vorgesungen:



Die Melodie wird nachgesungen.

A 2 Es wird festgestellt, daß die Melodie aus
7 Tönen besteht, daß die 7 Töne sich auf
3 Tonstufen verteilen.

A 3 Es gibt noch andere Melodien mit 7
Tönen auf 3 Stufen. Zwei weitere wer-
den vor- und nachgesungen:



B 1 Die Melodien könnten mit Noten aufge-
schrieben und dann vom Notenbild wie-
der abgelesen werden. Das kostet Zeit.
An den Fingern läßt sich solch eine
Melodie schneller zeigen.



Der kleine Finger soll unsere tiefste Stufe
veranschaulichen. Ring- und Mittelfinger
stellen dann die anderen beiden Tonstufen
dar.

An die Tafel



Für den Lehrer

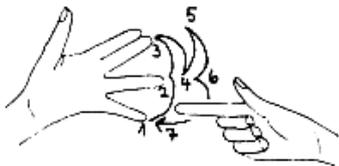


Wir singen unbetextete Melo-
dien auf "no". Aus stimm-
bildnerischen Gründen kann
eine andere Silbe gewählt
werden.

In der Benennung wird zwi-
schen Tönen (Tonanzahl) und
Stufen (Tonhöhen) unter-
schieden.

Die Notenhand wird einge-
führt: Linke Hand spreizen,
dabei Zeige- und Mittelfinger
zusammenlegen (Halbton-
schritt bei Dur). Auf den be-
sonderen Sinn des Zusammen-
liegens der beiden Finger kann
hingewiesen werden.

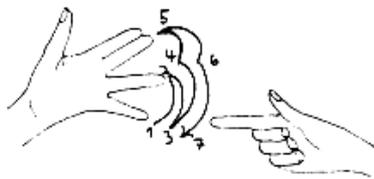
Eine Melodie mit 3 Tonstufen kann also gezeigt werden:



Wir können die Melodie beim Zeigen singen.



B 2 Die anderen Melodien auf 3 Tonstufen werden vom Lehrer einmal vorgezeigt und dann beim Zeigen abgesungen.
z. B.



B 3 Die schon bekannten Melodien werden gleich beim ersten Zeigen abgesungen und in wechselnder Reihenfolge wiederholt.

Die Melodiebewegung wird vom Lehrer mit dem Zeigefinger der rechten Hand gezeigt. (Natürlich können auch die Schüler gelegentlich eine Melodie an der eigenen Hand darstellen. Alle folgenden Zeigeanweisungen sind jedoch zunächst ausschließlich zum Veranschaulichen durch den Lehrer gedacht.)

Mit dem Zeigen bestimmt der Lehrer auch das Singetempo. Die Zeigebewegung sei ruhig und fließend.

Aus aller grundlegender Besinnung und Neuorientierung im Bereich der Schulmusik leitet sich die Notwendigkeit ab, traditionelle Verfahrensweisen nach ökonomischen Gesichtspunkten neu durchzugestalten.

Für das "Singen nach Noten" möchte die vorliegende Schrift einen Weg aufweisen, der Lernergebnisse sichert und dennoch Raum lässt für die vielfältigen Ansprüche des Fachs Musik. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass die Notenschrift ihre grundsätzliche didaktische Bedeutung bewahren wird. Und zwar einmal als mittel, konventionelle Klangfolgen zu fixieren und überlieferte musikalische Gestalten verstandesmäßig zu durchdringen. Zum anderen, weil letztlich nur mit ihrer Hilfe der musikalisch-praktischen Übung erweiterte Dimensionen erschlossen werden können.

Mit dem vorgelegten Weg wird versucht, den Gegebenheiten des heutigen Schulalltags Rechnung zu tragen, indem auf eine bindende Stufenbezogenheit verzichtet wurde, damit bei dem üblichen Fachlehrermangel und einem sich daraus ergebenden Defizit an kontinuierlich aufbauender Arbeit auch zu verspäteter Zeit noch sinnvoll begonnen werden kann.

Das verhältnismäßig umfangreiche Angebot an einzufügenden Liedern entspricht einer stark am Lied orientierten Unterrichtsweise. Es liegt im Ermessen des Unterrichtenden, Liedweisen auszuklammern und überwiegend mit freien Melodien in strafferer Form voranzugehen. Dass in die vorliegende Verfahrensweise auch chromatische Wendungen einzubeziehen sind, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.